

KSTA  
24-3-2015

# Totenkopf-Gesichter und eine bezaubernde Spürnase

## PREMIERE Der Circus Radelito begeistert mit dem Programm „Gangalo 2“ – Einradfahrer und Diabolo-Künstler

VON NORBERT RAMME

**Höhenhaus.** Der erklärte Liebling des Publikums hat vier Beine. Ein richtiges Tier in der Manege? Das hatte es bislang in der 23-jährigen Geschichte des Circus Radelito nicht gegeben. Doch nun bezauberte Promenaden-Mischung Pearl die großen und vor allem die kleinen Zuschauer gleich in vier Aufführungen. „Gangalo 2“ heißt das neue Programm des Schulzirkus’ der Höhenhauser Willy-Brandt-Gesamtschule. Pearl, die seit zwei Jahren an der Seite von Lehrerin Sandra Dose als Therapiehund an der Schule im Einsatz ist, hatte darin ihren ganz großen und für den Ablauf der Geschichte in der Show entscheidenden Auftritt. Mit ihrer Spürnase findet die Hündin den Schlüssel, der den bei einem Flugzeugabsturz im Dschungel verschollenen Artisten den Weg zurück in die Freiheit und in ein großes Finale weist.

Und damit Hündin Pearl sich ganz auf ihre Rettungsaufgabe konzentrieren kann, ist das Publikum in dieser Phase absolut leise. „Applaus gab es, wie bei den Gehörlosen, nur mit den Händen in der Luft. Das war schon besonders beeindruckend“, sagte Mathematik-Lehrer Georg Steinhausen,

Gründer und Leiter des Circus Radelito. Doch für Steinhausen ist das Ende der Schulzeit absehbar. Er wird wohl im kommenden Jahr pensioniert und geht in den Ruhestand.

Seine Nachfolge und damit die Zukunft der Radelitos ist zum Glück geregelt. Seit zwei Jahren arbeitet Arne Tilgen mit den Fächern Sport und Geografie an der Schule, der als mehrfacher Einrad-Weltmeister rund 20 Jahre Bühnenerfahrung mitbringt. Und seit einem Jahr mischt Sportlehrerin Selma Neuhaus mit, die früher als Leistungssport-

lerin der Rhythmischen Sportgymnastik zur deutschen Nationalmannschaft zählte und mehrfach an Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen teilgenommen hat.

Als Dreier-Team haben sie in den vergangenen Wochen und Monaten mit den Schülern in einer üppig grünen Kulisse rund um eine sechs Meter lange Flugzeug-Attrappe eine recht spektakuläre Show erarbei-

tet – mit Artisten und Akrobaten, Zauberern, Jongleuren und Spaßmachern. Es gibt einen Schattentanz auf dem Drahtseil und Pyramiden aus fröhlichen Fröschen. Dazu flatternde Bänder und fliegende Flöhe am Trapez sowie allerlei Waldgeister, die auf Einrädern umherflitzen. Äußerst gekonnt wirkt die Diabolo-Demonstration von Justin Elbel, recht gruselig wird es bei dem Trio mit den Devil-Sticks. Dazu gehören Zwölftklässler Furkan Altinokaus, Jan Wellie aus der neunten und Marius Rajterowski aus der fünften Klasse.

Während die beiden Älteren sich Totenkopf-Gesichter geschminkt hatten, vermied es der Jüngere. Begründung: „Ich bin doch ein kleiner Junge.“ Außerdem war er eines der vielversprechendsten Nachwuchstalente, die erstmals in der Manege standen.

Zum fünften Jahrgang zählen auch Tara Pflüger und Rebecca Scheuß am Trapez,

Nick Kniel und Leon Kaiser mit den Diabolos und Felix Eschweiler mit seiner Balance-Darbietung auf den wackeligen Rola-Rola-Brettern. Knapp ein Jahr älter ist Lucy Küstner, die als Paket angeliefert wurde und die Zuschauer mit einem Solo-Tanz begeisterte.

Verantwortlich für die Stadtteil-Ausgaben:  
Christian Löer  
E-Mail: KSTA-Stadtteile@mds.de

Das Devil-Stick-Trio Jan Wellie, Marius Rajterowski und Furkan Altinokaus (v.l.)  
Foto: Ramme

